

Zur Todtenfeier

des

Landesvaters.



Gunnersdorf, den 19. Juli 1840.

Görlitz,
gedruckt bei J. G. Dreyler.



L.V. 108.

L.V. 108

Zur Todtenfeier

168,

des

Landesvaters.



Gunnersdorf, den 19. Juli 1840.

Görlitz,

gedruckt bei J. G. Dreßler.

L.V. 168.



L.V. 168.

4.58

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, mirrored title text]

[Faint, mirrored body text, likely bleed-through from the reverse side]



idn=9043939

I.

Gemeinde.

Met. Wenn mein Stündlein ic.

Wer hat dem Fürsten und dem Knecht das Leben hier gegeben? Wer ruft nach seinem höchsten Recht uns All' aus diesem Leben? Du bist es, Gott! und keiner mehr. Du warst von allen Zeiten her der Erste und der Größte.

2. Herr, Herr, was sind wir gegen dich? Wir Staub von Staub geboren! Der Mensch, dem heut' noch Alles wich, hat morgen sich verloren. Wir welken hin; wie Gras und Laub verdorrt, zerstreut sich unser Staub, wird Saame, einst zu reifen.

3. Vom Tod erlöst kein Königreich, nicht Kraft, die Sieg erstritten. Es gilt dem Tode Alles gleich, Paläste oder Hütten. Den Armen zieht aus Schmach und Hohn, doch Fürsten auch von ihrem Thron des Lebens letzte Stunde.

4. Auch unsern König riefst du ab, und nahmst ihm seine Bürde. Den Leib verbirgt ein kühles Grab, der Geist reift höh'rer Würde. Er ist von uns nun weggerückt, wie es dein weiser Rath geschickt, und wird von dir gerichtet.

5. Denn du, o Herr! wirst Jedermann zur
Rechenschaft einst ziehen; und selbst kein Herr
der Erde kann, je deinem Aug' entfliehen. Vor
dir sind Alle schwach und klein; es hilft nicht,
reich und mächtig seyn, wenn wir dein Urtheil
hören.

6. Du setztest ihn zum Schirm und Licht,
um dessen Schein wir baten. Nun aber fragt
auch dein Gericht nach allen seinen Thaten.
Laß ihn der Krone würdig seyn, womit du
dort ihn wirst erfreun, wo du ihn ewig segnest.

2.

Choral für Männerstimmen.

Mel. Wie groß ist des Allmächtigen etc.

Es ist vollbracht! Du hast vollendet,
Die kalte Hülle eilt zur Ruh';
Der Friedensbote ward gesendet
Und führt den Geist dem Himmel zu,
Wo er der Freuden reinste Fülle
Aus Gottes Vaterhand genießt,
Indeß die starre, müde Hülle
Der Mütter = Erde Schooß umschließt.

2. Es ist vollbracht; und überwunden,
Genug gekämpft hast du nun!
Du kannst nach hängen Kummerstunden
In deines Heilands Armen ruhn.
Dir ist der Tag nun aufgegangen,
Den keine Dunkelheit verhüllt;
Nun ist dein heißestes Verlangen,
Und jeder fromme Wunsch gestillt.

3. Ruh' sanft im Schooß der Mutter=Erde,
Du müde Hülle, schlummre leicht!
Einst tönt auch dir ein neues Werde,
Des Todes starre Ruh' entweicht!
Erblühen sollst du aus dem Staube,
Wenn Jesu Christi Stimme ruft;
Denn nicht auf ewig — spricht der Glaube —
Nicht ewig birget uns die Gruft.

4. Er war ein milder Vater Allen,
Die sein gerechter Herrscherstab
Zu einem Volk vereint; drum hallen
Die Trauerklagen um sein Grab.
Er ruhe sanft, der auf dem Throne
Ein Vorbild frommen Sinnes war!
Nun schmückt ihn der Gerechten Krone
Dort in der Auserwählten Schaar.

3.

Hauptlied.

Gemeinde.

Mel. Wacht auf, ruft uns 2c.

Wenn ein Fürst zum Wohlthum eilet, und
sanft und tröstend da verweilet, wo des Ver=
lassnen Thräne fließt: wenn er menschlich denkt
und handelt, und fromm vor dir, Allmächt'ger
wandelt, und seines Volkes Vater ist; dann
segnen Alle ihn, des Glends Klagen fliehn.
Himmelsruhe lohnt' hier ihm schon: und dort
am Thron, wie herrlich ist, wie groß sein Lohn.

2. Dank dir, daß du ihn gegeben! Du lie-
best ihn zum Heil uns leben, nun, Gott, nimm
ihn dein Himmel ein. Sieh' uns hier im Trauer-
fleide, durchdrungen von dem tiefsten Leide,
ihm unsrer Sehnsucht Opfer weih'n. Laß es,
wir Alle flehn, ihm droben wohlergehn! Der
Gerechte, er war so mild, war Gott dein Bild;
und du, Herr, warst ihm Sonn' und Schild.

3. Du warst ihm auf seinem Pfade, Erbar-
mender, ein Gott der Gnade; du stärktest ihn
in Freud' und Leid. Theuer war er deinem
Herzen: du führtest ihn durch Freud' und
Schmerzen zum Ziele der Vollkommenheit.
Wir aber meinen hier, Allgütiger, vor dir.
Durch den Erben, Gott, heile du zu unsrer
Ruh des Landes tiefe Wunde zu!

4. Auf des Thrones schweren Kummer folgt
ihm nun leichter Todeschlummer: denn gute
Fürsten schlafen sanft. Es schlug ihm die letzte
Stunde; nun bluten wir aus Einer Wunde,
und rufen: Vater, schlafe sanft! Kein Seuf-
zer schallt hinab in's friedenvolle Grab. Gott,
Erbarmer, ihn führtest du zu deiner Ruh' und
seiner bessern Krone zu!

5. Laß uns Alle selig enden, und Jeden
einst mit reinen Händen und reinem Herzen
schlafen gehn! Laß in Hütten und Palästen,
bei Trauer- und bei Freudenfesten den Odem
deiner Gnade wehn! Der Fürst und Bürger
sey der Tugend hold und treu. Amen! Amen!
Dann feiern wir einst fern von hier ein Fest
der Wonne, Gott, bei dir.

und dem Gott ein Fest feiern

4.

Kanzelverse.

Mel. Jesus meine Zuversicht 2c.

Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst
gelebt zu haben! Güter, die du hier erwirbst,
Würden, die dir Menschen gaben, nichts wird
dich im Tod' erfreu'n: diese Güter sind nicht
dein.

Nur ein Herz, das Gutes liebt; nur ein
ruhiges Gewissen, das vor Gott dir Zeugniß
gibt, wird dir deinen Tod versüßen. Dieses
Herz, von Gott erneut, giebt im Tode Freu-
digkeit.

5.

Predigttext: Epistel Jac. 1, 12.

„Selig ist der Mann, der die Anfechtung
erduldet; denn nachdem er bewährt ist,
wird er die Krone des Lebens empfan-
gen, welche Gott verheißen hat denen,
die ihn lieb haben.“

6.

Schlußverse.

Mel. Wenn mein Stündlein 2c.

Jetzt ruffst du den zur Krone, der sich seiner
Führung freuet, und Glück und Segen rings
umher auf seine Völker streuet der wieder

Herr, dir wohlgefällt, sich auch für deinen Diener hält, und uns für seine Kinder.

2. Es ist so schwer, ein ganzes Land mit Weisheit zu regieren; drum flehn wir, Vater, Hand in Hand: hilf ihm sein Werk vollführen! Denn er, auch er wird einst von dir gerichtet werden, gleich wie wir. Gott, gieb ihm deinen Segen!

3. Herr, Herr, dein Tag der Rechenschaft lehr' uns als Christen wandeln! Gieb du uns Eifer, Muth und Kraft, gerecht und gut zu handeln. So siegen dann, befreit von Noth, wir muthvoll über Grab und Tod, und gehen ein zum Leben.

7.

Collecte.

Seu getreu bis in den Tod.

So will ich dir die Krone des Lebens geben.

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1006160 2

